

Protokoll des JHA vom 08.03.2024

Zeit: 14:30 – 16:54 Uhr

08.03.2024

Vorsitz: Frau Görgü-Philipp

Protokoll: Frau Weiß/ Frau Marx

Stimmberechtigte Teilnehmer/-innen

Mitglied		Stellv. Mitglied	
Tek, Hetav	<input checked="" type="checkbox"/>	Kaya, Yunas	<input type="checkbox"/>
Zeimke, Simon	<input checked="" type="checkbox"/>	Averwenser, Yvonne	<input type="checkbox"/>
Tunc, Eyfer	<input checked="" type="checkbox"/>	Eckardt, Kerstin	<input type="checkbox"/>
Arpaz, Selin	<input checked="" type="checkbox"/>	Bries, Falko	<input type="checkbox"/>
Kähler, Katharina	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuchel, Valentina	<input type="checkbox"/>
Kretschmann, Heike	<input checked="" type="checkbox"/>	Yildiz, Medine	<input type="checkbox"/>
Görgü-Philipp, Sahhanim	<input checked="" type="checkbox"/>	Dr. Tell, Franziska	<input type="checkbox"/>
Hassanpour, Dariush	<input checked="" type="checkbox"/>	Tuncel, Cindi	<input type="checkbox"/>
Ziegler, Gerd	<input type="checkbox"/>	Dahnken, Sara	<input checked="" type="checkbox"/>
Krümpfer, Larissa	<input type="checkbox"/>	Kastens, Christina	<input checked="" type="checkbox"/>
Harjes, Sandra	<input checked="" type="checkbox"/>	Witte, Gabriele	<input type="checkbox"/>
Goldschmidt, Nikolai	<input type="checkbox"/>	Merkel, Monica	<input checked="" type="checkbox"/>
Edwards, Linus	<input checked="" type="checkbox"/>	Büttgen, Anke	<input type="checkbox"/>
Himmelskamp, Laura	<input checked="" type="checkbox"/>	Geupel, Gesine	<input type="checkbox"/>

TOP 01: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird durch Rolf Diener unter Berichte der Verwaltung um das Thema „aktueller Sachstand zur Inobhutnahme“ ergänzt.

Frau Görgü-Philipp übernimmt in Vertretung für Frau Krümpfer den heutigen Vorsitz.

TOP 02: Anregungen und Wünsche junger Menschen - Aktuelles

-

Teilnehmer/-innen an der Diskussion:

TOP 03: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.02.2024.

Das Protokoll der Sitzung vom 07.02.2024 wird genehmigt.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion:

Beschluss:

Das Protokoll der Sitzung vom 07.02.2024 wird genehmigt.

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 04: Nachbenennung eines Mitgliedes der AG nach §78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung

Nachbenennung: Frau Zara Cemile Tolan (Petri & Eichen) wird als weiteres Mitglied benannt.

Teilnehmer/ innen der Diskussion:

-

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Nachbenennung zur Kenntnis.

TOP 05: Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen „Initiative für Kinder, Jugendliche und Familien GmbH“

Rolf Diener führt in die Vorlage ein. Uwe Lücke und Sven Bechtolf stellen den Träger kurz vor.

Aufgrund einer Nachfrage wird erläutert, dass der Träger eine GmbH ist, die als gemeinnützig anerkannt ist.

Des Weiteren berichtet Sven Bechtolf von der Gründungszeit und den bereits 2006 gegründeten Verein aus dem sich diese GmbH als Tochtergesellschaft gegründet hat. Spezialisiert hat sich der Träger zu Beginn vor allem auf besonders schwierige Einzelfallarbeit im Bereich der psychischen Erkrankungen.

Auf Bitte berichtet Nicole Weiß über die Zusammenarbeit mit dem Träger. Aus Sicht des Amtes für Soziale Dienste besteht seit 2006 eine sehr gute Zusammenarbeit.

Insbesondere in der oben genannten Zielgruppe gab es zu Beginn vor allem eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Hilfen zur Erziehung im Rahmen der Intensiven sozialpädagogischen Einzelfallarbeit oder im Rahmen des Betreuten Jugendwohnens. Weiter ist der Träger auch im vollstationären Bereich eingestiegen z.B. mit der Einrichtung Port-Nord, für die es auch im letzten Jahr eine Evaluation gab. Die Einrichtung ist ein Träger-zusammenschluss und aus dem Kooperationspool heraus entstanden. Der Kooperationspool dient der Planung, Sicherstellung und Optimierung der Hilfestellung für Junge Menschen in komplexen Lebenslagen, die mit bestehenden Jugendhilfeangeboten noch nicht hinreichend erreicht werden konnten, sowie der Planung von Übergängen zwischen den Systemen (Jugendhilfe -Kinder- und Jugendpsychiatrie - Jugendstrafvollzug/U-Haft). In diesem Themenfeld ist der Träger ein wichtiger und verlässlicher Partner für das Amt für Soziale Dienste.

Hetav Tek wünscht sich für zukünftige Anerkennungen die Einreichung aller Unterlagen.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Imke Sonnenberg, Hetav Tek, Uwe Lüke, Sven Bechtolf, Nicole Weiß, Rolf Diener, Katharina Kähler, Sara Dahnken, Christiane Schrader

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen beschließt, die „Initiative für Kinder, Jugendliche und Familien GmbH“ als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII für die Stadtgemeinde Bremen anzuerkennen.

Zustimmung: 11

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 3

TOP 06: Verwaltungsanweisung zu § 42 Abs.1 SGB VIII

Rolf Diener führt in die Vorlage ein.

Auf Nachfrage erläutert Rolf Diener, dass diese Verwaltungsanweisung das grundsätzliche Vorgehen bei umA-Rückkehrern regelt. Diese Fallkonstellation wird nicht in der monatlichen Statistik aufgeführt, da sich diese Personengruppe in der Regel nur wenige Tage in Bremen aufhält.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Rolf Diener

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Verwaltungsanweisung zur Kenntnis.

TOP 07: Einberufung der UAG des Jugendhilfeausschusses zur Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Felix Seidel führt in die Vorlage ein.

Es wird im Zuge der Debatte auf die Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses verwiesen sowie auf die zugehörige Debatte aus der Januarsitzung. Der Beschlusstext vom 19.01.2024 bezüglich der Findung der Vertreter:innen der Freien Träger lautet:

„Diese UAG soll dabei aus

[...]

und vier Vertreter:innen

- der Freien Träger die im Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind (zu bestimmen durch die Freien Träger in der AG n. § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung),
bestehen.“

Im Laufe der Debatte wird offensichtlich, dass unterschiedliche Erinnerungen zu vorangegangenen Absprachen bezüglich der zahlenmäßigen Beteiligung der LAG bestehen. Der Diskussionsstand aus der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung wird hierzu ebenfalls unterschiedlich wiedergegeben.

Sabine Toben-Bergmann berichtet aus der Debatte der AG gem. §78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung und ihren Beweggründen sich für die Teilnahme zu melden. Sie sei seit langer Zeit aktiv in diesem Arbeitsfeld tätig und auch im „Bündnis 30 Prozent“ aktiv. Das Thema wird alle in der nächsten Zeit noch intensiver und länger beschäftigen und es ist für die Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes unabdingbar in diesem Gremium eine breite Fachlichkeit abzubilden. Jedoch sollte ihre Meldung zur Teilnahme der UAG nicht zu Zerwürfnissen führen.

Auf Antrag wird die Sitzung für 5 Minuten unterbrochen.

Sara Dahnken berichtet von einer Einigung seitens der Träger und schlägt eine Veränderung des Beschlussvorschlags vor, über den am Ende der Debatte wie untenstehend abgestimmt wird.

Aus Sicht der Verwaltung wird noch einmal deutlich gemacht, dass der Beschluss und die Debatte des Jugendhilfeausschusses von Januar keine Aufteilung der 4 Sitze vorgesehen hat und die Entscheidung in der AG gem. §78 SGB VIII gefällt werden sollte. Grundsätzlich gibt es kein Misstrauen gegenüber den organisierten Trägern, jedoch gibt die Verwaltung zu bedenken, dass auch die nicht verbandlichen Träger einen großen und wichtigen Beitrag in der Kinder- und Jugendhilfe Bremen leisten.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Sara Dahnken, Sabine Toben-Bergmann, Felix Seidel, Sandra Harjes, Selin Arpaz, Rolf Diener, Nicole Weiß, Katharina Kähler,

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss besetzt die UAG Finanzierungssystematik mit folgenden Personen:
 - Edith Wangenheim und Ralph Draeger für die Beiräte,
 - Hetav Tek und Selin Arpaz für die politischen Vertreter:innen im Jugendhilfeausschuss,
 - Nicole Weiß und Petra Putzer für das Amt für Soziale Dienste und
 - David Gade und Christiane Schrader für die Abteilung 2 der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.
 - Nicolai Goldschmidt, Hans Ulrich Barde, Larissa Krümpfer, Faro Tuncel für die Freien Träger
2. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die folgenden Stellvertretungen zur Kenntnis:
 - Johannes Osterkamp und Brigitte Grziwa-Pohlmann für die Beiräte;
 - Linus Edwards und Sabine Toben-Bergmann für die Vertreter:innen der Freien Träger
3. Die Moderation der UAG wird durch Felix Seidel, Abteilung 2 der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, sichergestellt.

Zustimmung: 14

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 08: Aufstellung der Haushalte 2024/25

-

Teilnehmer/-innen an der Diskussion:

Beschluss: Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Beschluss der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration vom 08.02.2024 zur Kenntnis.

TOP 09: „Änderung des Beiträge-Ortsgesetzes“

Thomas Jablonski führt in die Vorlage ein.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion:

Beschluss:

Die Jugendhilfeausschuss nimmt den Entwurf zur Kenntnis und stimmt der Änderung des Orts-gesetzes über die Beiträge für die Kindergärten und Horte der Stadtgemeinde Bremen zu.

Zustimmung: 14
Gegenstimmen: 0
Enthaltungen: 0

TOP 10: Berichte der Verwaltung

❖ Sachstand der Handlungsempfehlungen des Jugendberichts der 20. Legislatur

Felix Seidel führt ein.

Das Gremium bedankt sich für die schnelle Berichterstattung.

Sara Dahnken regt für die nächste Berichterstattung an, sich auch darüber auszutauschen, wie die Stadtteilkonzepte gelebt und umgesetzt werden. Bezogen auf die Querschnittsaufgaben bittet sie darum, hier auch weiterhin zu berichten, da die Verantwortung unabhängig weiterer Ressortzuständigkeiten auch bei SASJI liegt.

Hetav Tek bittet um Darstellung der Erkenntnisse und daraus ergebenden nächsten Handlungsschritte z.B. bezüglich der Öffnungszeitprüfung in den nächsten Berichterstattungen.

Auf Nachfrage erläutert der öffentliche Träger, dass es das Ziel der Qualitätsdialoge ist im dialogischen Austausch über die Bedarfe, Angebote und deren Qualität zu sein. Hierbei stehen aber nicht die Finanzierungsthemen im Vordergrund. Die Dialoge umfassen inhaltlich die Angebote auf der jeweiligen Einrichtungsebene unter Bezugnahme der Schwerpunktsetzungen und Bedarfe des Stadtteils. Doppelstrukturen bezüglich der Dokumentation der Ergebnisse von Qualitätsdialogen und Stadtteilkonzepten sind bekannt, mittelfristig soll es hier zu einer Zusammenführung kommen, die bereits im Rahmen der Steuerungsgruppe besprochen wurde.

Sara Dahnken und Ulrich Barde bestätigen, dass der Austausch auf Ebene der Qualitätsdialoge grundsätzlich ein sehr guter und gewinnbringender ist, um sich außerhalb der Controllingausschüsse über die Angebotsstrukturen und Bedarfe dialogisch auszutauschen.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Eyfer Tunc, Sara Dahnken, Rolf Diener, Ulrich Barde

❖ Ergebnispräsentation Stadtteilkonzepte 2023

Felix Seidel führt ein.

Er ergänzt auf Nachfrage, dass die eben dargestellte Präsentation nur die Schwerpunkte wiedergeben kann und nicht alle Nennungen. Christiane Schrader lädt alle ein sich gezielter den Stadtteilkonzepten zu widmen, um die unterschiedlichen Themen in Gänze zu erfassen. In diesem Rahmen verweist sie darauf, Themen nicht zu sehr in Bezug auf die Handlungsempfehlungen und die Stadtteilkonzepte zu vermischen.

Des Weiteren erläutert sie auf Nachfrage, dass für das Themenfeld psychische Gesundheit von jungen Menschen Angebote im Rahmen der zur Verfügung stehenden Hausmittel auf Stadtteilebene bestehen, die Gesundheitsfachkräfte ihre Tätigkeit aufgenommen haben und auch die Jugendberufsagentur Beratungsangebote plant.

Auf Anregung von Ulrich Barde wird mitgenommen, dass eine erweiterte Auswertung von Themengleichungen aus dem Jugendbericht und den Stadtteilkonzepten (wie Sport und Bewegung, Digitalisierung) noch einmal detaillierter auf der AG gem. § 78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung bewegt werden können.

Aktueller Sachstand Inobhutnahme

Rolf Diener berichtet vom aktuellen Sachstand. Aktuell besteht ein hoher Bedarf an Inobhutnahmen, wobei im Wesentlichen die Zahl der Belegtage steigt, die Zahl der durchgeführten ION ist dagegen relativ konstant. Parallel sind in den letzten Jahren zwei Inobhutnahmeeinrichtungen geschlossen worden. Die Ursachen sind sehr komplex: Fachkräftemangel, fehlende Anschlussperspektiven und damit verbundene längere Verweildauern, herausfordernde Einzelfälle, weniger Ausweichmöglichkeiten im niedersächsischen Umland und die große Fluktuation im Arbeitsbereich, was Handlungssicherheit erschwert. Die Herausforderungen lassen sich bundesweit beobachten und Bremen steht noch vergleichsweise gut da.

Aktuell besteht ein sehr enger Planungsprozess in Zusammenarbeit mit allen Akteuren, um tragfähige Lösungen zu entwickeln und die fachliche Weiterentwicklung und Angebots- und Bedarfsplanung voran zu treiben.

Rolf Diener macht deutlich, dass die Presseberichterstattung in Teilen missverständlich war. Es sind keine Mitarbeitende des Jugendamtes aufgefordert worden, junge Menschen mit nach Hause zu nehmen („Frankfurter Modell“). Hier gibt es auch keine konkreten Planungen

Aktuell ist es eine sehr herausfordernde Situation, die nur in gemeinsamer Verantwortungsübernahme von öffentlichen und freien Trägern bewältigt werden kann.

Das Gremium bedankt sich für den aktuellen Bericht, da es insbesondere auch aufgrund der Presseberichterstattungen viele Irritationen gab.

Teilnehmer/-innen an der Diskussion: Hetav Tek, Sara Dahnken, Rolf Diener, Sandra Harjes

TOP 11: Verschiedenes

Sandra Harjes fragt nach, ob Zahl der Anwendung von unmittelbarem Zwang bei der Umverteilung zugenommen hat. Rolf Diener verweist bzgl. aktueller Zahlen auf eine erst kürzlich stattgefundene Berichterstattung in der Deputation am 01.11.2023 (Link: [Sitzungstermin - Bremische Bürgerschaft \(bremische-buergerschaft.de\)](https://www.bremische-buergerschaft.de)). Es musste nur in einer sehr geringen Anzahl der Fälle Zwang angedroht und die Anwesenheit der Polizei in noch weniger Fällen eingefordert werden. Die Anwesenheit der Polizei hat dann ausgereicht, um die Umverteilung umzusetzen, so dass kein unmittelbarer Zwang angewendet werden musste. Anlässlich entsprechender Äußerungen von Mitgliedern des JHA weist Herr Die-

ner wertende Äußerungen („Beugung des Willens der jungen Menschen“) zurück und verweist auf das bundesgesetzlich gerahmte Verfahren, dass in Bremen unter strenger Wahrung des Kindeswohls umgesetzt wird. Rolf Diener appelliert an die gemeinsame Verantwortung der Kinder- und Jugendhilfe in Bremen auch vor dem Hintergrund, dass schon jetzt die vorhandene Zahl der zu begleitenden umA das Kinder- und Jugendhilfesystem an seine Grenzen bringt.

Hetav Tek bittet darum, dass wir grundsätzlich im Gremium darauf achten, bei der Nutzung von Abkürzungen die Erläuterungen dazu zu geben.

Ulrich Barde weist auf die nicht planbaren Kontingente für Kinder- und Jugendliche in den Bremer Bädern hin und regt an, die Geschäftsführung der Bremer Bäder einzuladen, um die öffentlichen Angebote der Bäder für Kinder, Jugendliche und Familien planbarer zu gestalten.

Sahhanim Görgü-Philipp verabschiedet Sara Dahnken aus dem Gremium und bedankt sich für die engagierte Zusammenarbeit.

Anhänge:

zu TOP 7: Tischvorlage „Einberufung der UAG des Jugendhilfeausschusses zur Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“

zu TOP 10: Auswertung Stadtteilkonzept 2023

zu TOP 10: Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen – Jugendbericht 2022

für das Protokoll:

Weiß / Marx

Lfd. Nr.: 19/24 JHA

**Tischvorlage
für die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen
am 08.03.2024**

TOP 7

Einberufung der UAG des Jugendhilfeausschusses zur Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

A. Problem

Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung am 08.12.2023 wurde zum wiederholten Male über die Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit debattiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung, aufbauend auf den Ergebnissen vorangegangener Diskussionsprozesse, der Jugendberichtserstattung der 20. Legislatur und der hierzu durch den Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen formulierten Stellungnahme, wurde durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration ein erster Aufschlag zur weiteren Ausgestaltung eines Bedarfsermittlungssystems zur Debatte gestellt.

Ergebnis dieser Veranstaltung, über die dem Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen am 19.01.2024 berichtet wurde, war unter anderem, dass zur Konkretisierung und Ausgestaltung eine Arbeitsgruppe, welche unterschiedliche Perspektiven auf das Arbeitsfeld zusammenbringt, gegründet werden soll. Am 19.01.2024 beschloss der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen daher die Gründung einer Unterarbeitsgruppe der

- 2 Vertreter:innen der Beiräte ,
- 2 Mitglieder der Fraktionen aus dem Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen,
- 4 Vertreter:innen der Freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- 2 Vertreter:innen des Amtes für Soziale Dienste und
- 2 Vertreter:innen der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

angehören.¹

B. Lösung

Auf Grundlage der Bewerbung der Arbeitsgruppe ergibt sich folgende Besetzung, die durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration vorgeschlagen wird:

Nr.	Name	Organisation/Träger	Funktion
1.	Edith Wangenheim	Beirätekonferenz	Vertreterin der Beiräte
2.	Ralph Draeger	Beirätekonferenz	Vertreter der Beiräte

¹ vgl. [JHA Lfd. Nr.: 03/24 JHA](#) sowie das entsprechende [Protokoll der Sitzung des JHA vom 19.01.2024](#).

3.	Hetav Tek	CDU	Mitglied des JHA
4.	Selin Arpaz	SPD	Mitglied des JHA
5.	Ausstehend	Ausstehend	Vertreter:in der freien Träger
6.	Ausstehend	Ausstehend	Vertreter:in der freien Träger
7.	Ausstehend	Ausstehend	Vertreter:in der freien Träger
8.	Ausstehend	Ausstehend	Vertreter:in der freien Träger
9.	Nicole Weiß	Fachkoordination/AfSD	Vertreterin des AfSD
10.	Petra Putzer	Referatsleitung/AfSD	Vertreterin des AfSD
11.	David Gade	Referat 22/SASJI	Vertreter SASJI
12.	Christiane Schrader	Referat 22/SASJI	Vertreterin SASJI

Die Beirätekonzferenz hat, zusätzlich zu den in der Tabelle vermerkten Personen, folgende Stellvertretungen benannt: Johannes Osterkamp und Brigitte Grziwa-Pohlmann.

Die Besetzung der UAG durch die freien Träger wurde im Rahmen der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung beraten, wobei Fokus der inhaltlichen Debatte die Repräsentation der Vielfalt an Größe (auch i.S.v. Fördervolumina) und Form der Vernetzung in Interessensvertretungsorganisationen darstellte. Auch nach der Sitzung der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung am 31.01.2024 schlossen sich Beratungen und der Austausch von Vorschlägen an.

Im Sinne der möglichst zügig sicherzustellenden Arbeitsfähigkeit der UAG, lautet der Vorschlag der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration die Besetzung durch die freien Träger in der folgenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.04.2024 vorzunehmen. Das Referat 22 – Kinder- und Jugendförderung wird vorab Kontakt mit den Mitgliedern der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung aufnehmen und die Teilnahme der voraussichtlichen Mitglieder an einer alsbald zu terminierenden Auftaktsitzung sicherzustellen.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung

Mit der Einsetzung der Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der Stellschrauben für die Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind keine direkten finanziellen und/oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Die Beachtung von Grundsätzen der Geschlechtergerechtigkeit und der Gendersensibilität ist Querschnittsaufgabe und Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Auf die Weiterentwicklung der Finanzierungssystematik der Offenen Kinder- und Jugendarbeit haben diese Grundsätze mittelbare Auswirkungen.

E. Beteiligung / Abstimmung

Interessensbekundungen für die Teilnahme an der UAG wurde über die entsprechenden Verteiler des Jugendhilfeausschusses und der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung beworben.

Das Verfahren und die Besetzung wurde in der AG n. § 78 Kinder- und Jugendförderung am 31.01.2024 und am 28.02.2024 debattiert und abgestimmt.

Das Verfahren und die Besetzung wurde im Rahmen der Beirätekonzferenz am 27.02.2024 debattiert und abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz steht nichts entgegen.

G. Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss besetzt die UAG Finanzierungssystematik mit folgenden Personen:
 - Edith Wangenheim und Ralph Draeger für die Beiräte,
 - Hetav Tek und Selin Arpaz für die politischen Vertreter:innen im Jugendhilfeausschuss,
 - Nicole Weiß und Petra Putzer für das Amt für Soziale Dienste und
 - David Gade und Christiane Schrader für die Abteilung 2 der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration.
2. Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration vor der Auftaktsitzung der UAG bestmöglich die Teilnahme der, zum Beschlusszeitpunkt noch nicht feststehenden, Vertreter:innen der freien Träger, die am 25.04.2024 formal durch den Jugendhilfeausschuss zu bestätigen sind, sicherzustellen.
3. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die folgenden Stellvertretungen zur Kenntnis:
 - Johannes Osterkamp und Brigitte Grziwa-Pohlmann für die Beiräte;
4. Die Moderation der UAG wird durch Felix Seidel, Abteilung 2 der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration, sichergestellt.

Auswertung Stadtteilkonzepte 2023

Jugendhilfeausschuss: 08.03.2024



Agenda

1. Ausgangslage
2. Vorgehensweise
3. Übergreifende thematische Aspekte der Planung in den Stadtteilen
4. Darstellung der Ziele der Maßnahmeplanung in den Stadtteilen
5. Ausblick

Ausgangslage

- 22 Bremer Stadtteile
- 19 „planungsrelevante“ Stadtteile
- 18 Stadtteilkonzepte
- 11 verfassende bzw. federführende Referatsleitungen junge Menschen bzw. Sozialraumkoordinator:innen

- Abschluss der Bearbeitung im September/Oktober 2023

Vorgehensweise

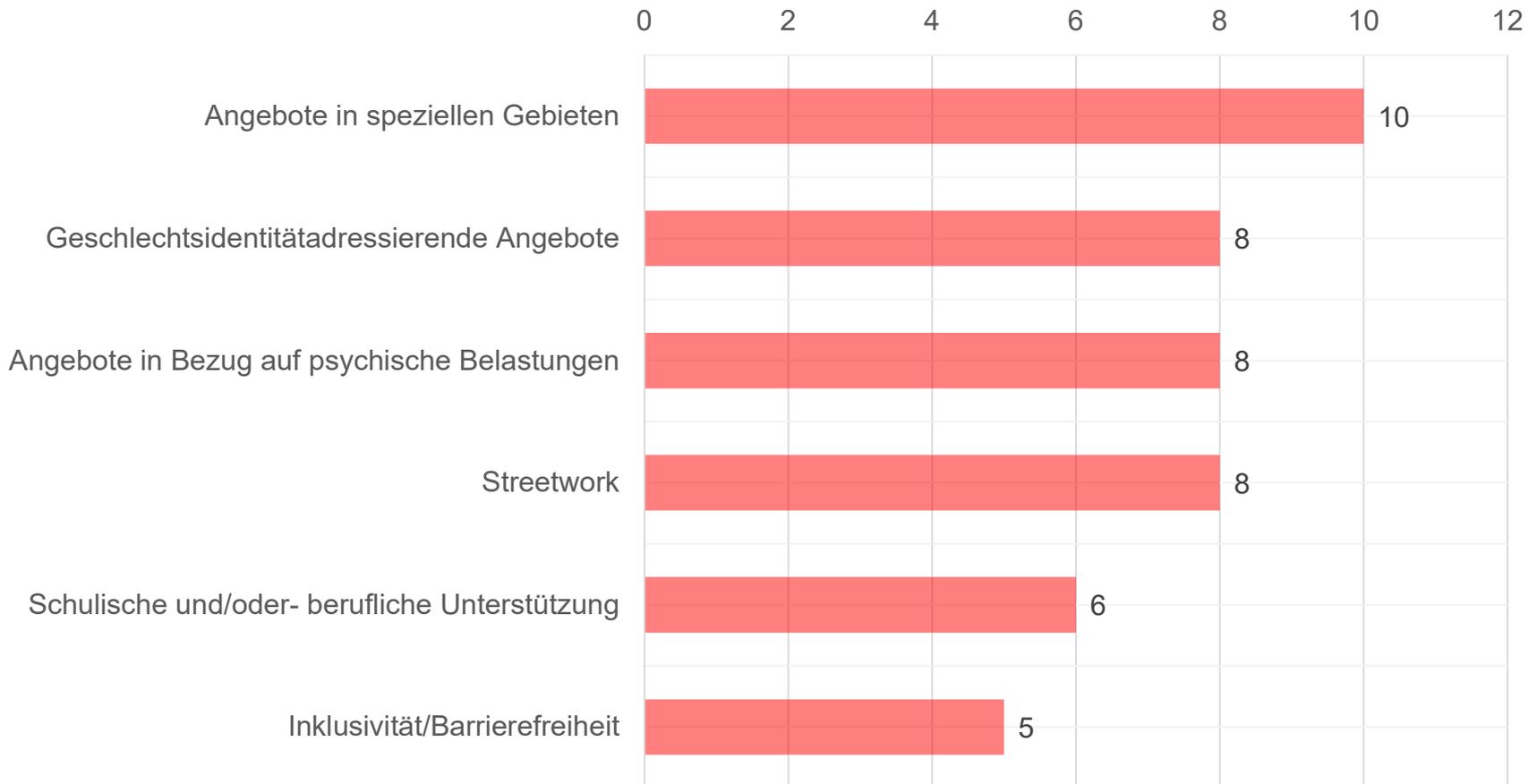
- Clusterung der thematischer Nennungen im Abschnitt
Maßnahmeplanung der Stadtteilkonzepte
- Aufbereitung nach Häufigkeit der Nennungen

- Sichtung der Planungsziele im Abschnitt Maßnahmeplanung
- Kategorisierung der Planungsziele im Abschnitt Maßnahmeplanung
- Aufbereitung nach Häufigkeit der Nennungen

- Rücksprache in der Begleitgruppe Offene Kinder- und Jugendarbeit
am 04.03.20024

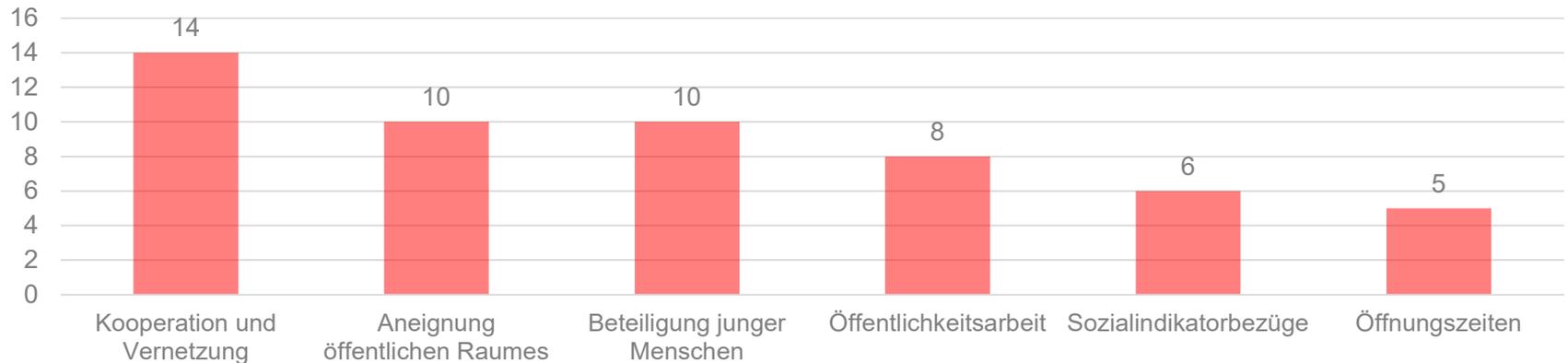
Thematische Aspekte der Maßnahmeplanung

Thematische Schwerpunkte



Thematische Aspekte der Maßnahmeplanung

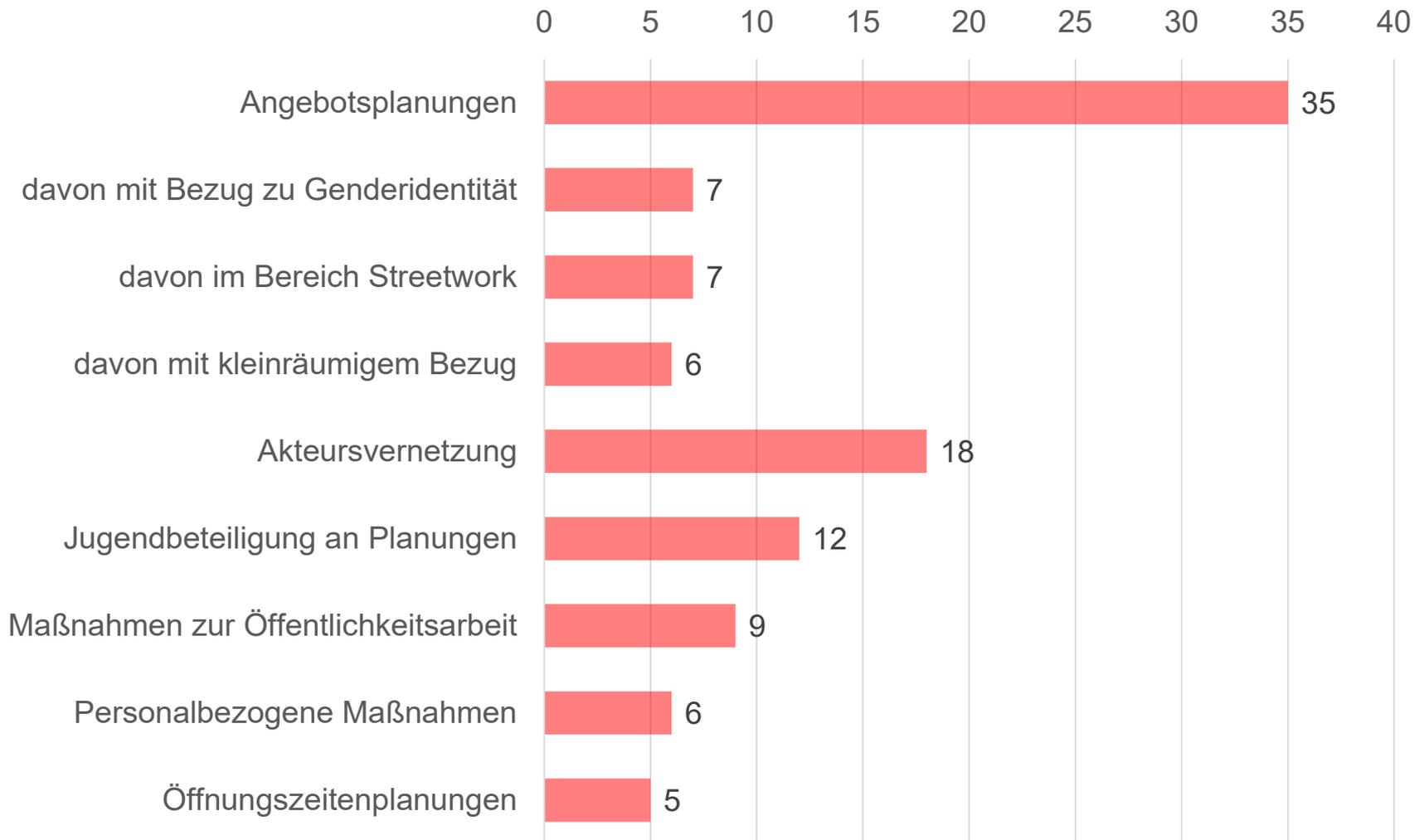
Planungsaspekte



Rahmenbedingungen der Planung



Ziele der Maßnahmeplanung



Ausblick

- Aktualisierung der Stadtteilkonzepte alle zwei Jahre
- Überprüfung der Ziele im Rahmen der Stadtteilkonzepterstellung 2025
- Weiterentwicklung der Verzahnung der Qualitätsdialoge und der Stadtteilkonzepte

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



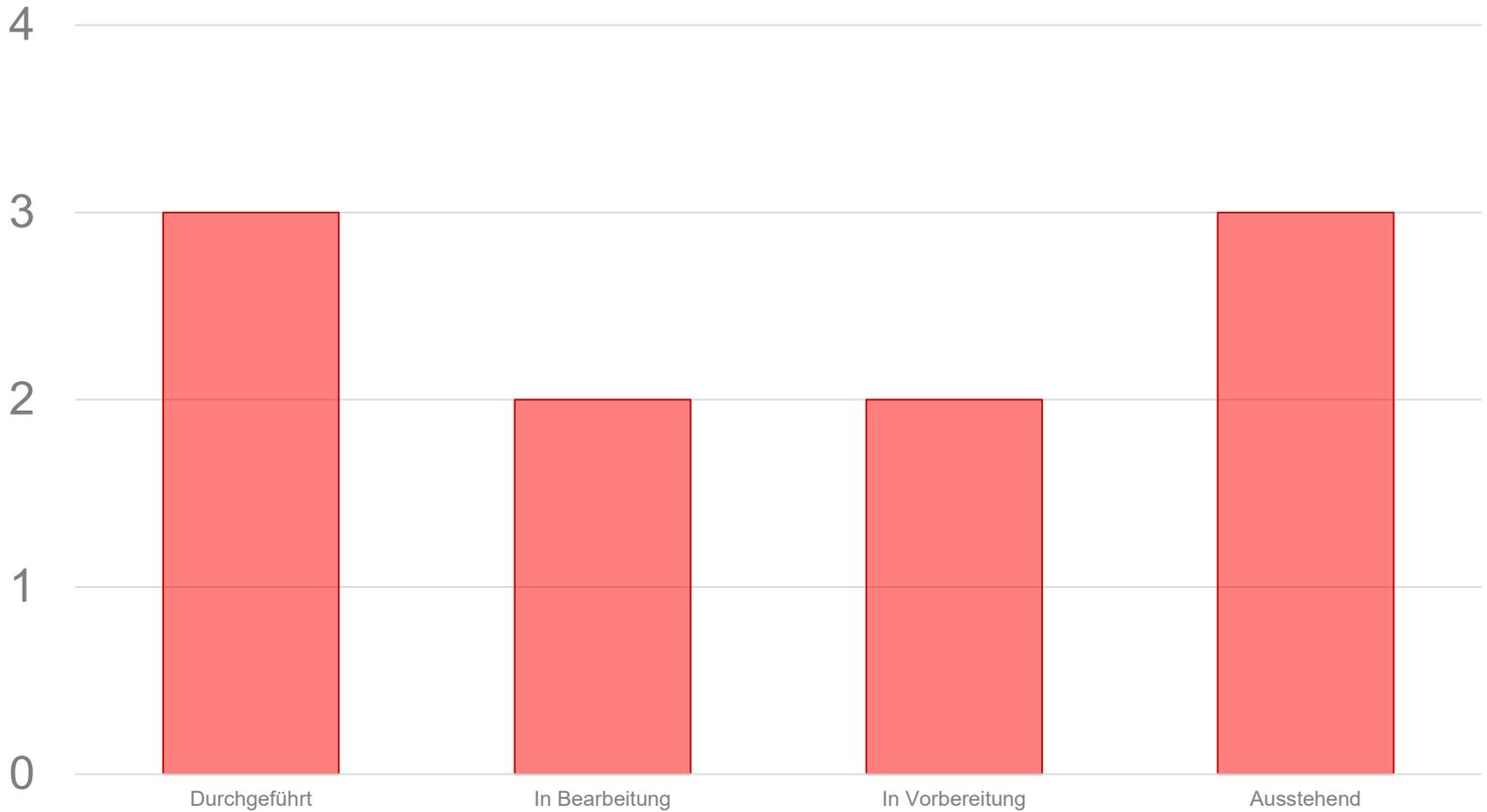
Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen – Jugendbericht 2022

Jugendhilfeausschuss 08.03.2024

Sachstand Handlungsempfehlungen

Nr.	Handlungsempfehlung (Kurzfassung)	Umsetzungsstand
1	Finanzierungssystematik/Bedarfsermittlung Offene Kinder- und Jugendarbeit	In Bearbeitung
2	Angebots- und Trägervielfalt	Querschnittsthematik
3	Stärkung Planungsverantwortung und –kompetenz	Querschnittsthematik
4	Qualitätsdialoge	Durchgeführt
5	Stadtteilkonzepte	Durchgeführt
6	Finanzierungssystematik/-situation Jugendverbandsarbeit	In Vorbereitung
7	Planungssicherheit	Querschnittsthematik
8	Dokumentations- und Berichtsprozesse	Ausstehend
9	Beteiligung	In Vorbereitung
10	Öffnungszeitenprüfung	Durchgeführt
11	Fachkräftesicherung und –fortbildung	Ausstehend
12	Förderrichtlinienüberarbeitung	In Bearbeitung
13	Aktualisierung der Rahmenkonzeption	Ausstehend

Zusammenfassung



Danke für Ihre Aufmerksamkeit

